

Tarotul public
plătită în nu-
merar conform
aprobării Di-
recțiunii Gene-
rale P. T. T.
No. 81061/1939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Plenei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 143. 20. Jahrgang.
Freitag, den 5. Dezember 1939.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Kein „Blitzkrieg“ in Finnland

Die neuesten Meldungen aus Helsinki bestätigen die angebliche Niederlage, welche die Rote Armee nördlich vom Laboga-See erlitten hat. Die heldenmütigen finnischen Truppen haben die russische Uebermacht mit Ausnutzung der von der Natur gebotenen Vorteile des Geländes von drei Seiten eingeschlossen, und stellenweise zum Rückzug genötigt. Dabei machten die Finnen 1500 Gefangene.

Auch in den Kämpfen auf der karolischen Halbinsel kamen die Russen nur schwer vom Fleck. Die eingeschneiten Lantfallen und unter der Schneedecke nicht bemerkbaren Minenfelder bereiteten der Roten Armee so große Schwierigkeiten beim Vorstoß, daß man mit bedeutenden russischen Erfolgen für lange Zeit auch dann nicht rechnen kann, wenn ein noch größerer Einfluß an Menschenmaterial geopfert wird.

Die Finnen haben sich als wahre Meister der Verteidigungskunst erwiesen, sozusagen jeder Fleck Boden ist unterminiert, außerdem bildet fast überall das natürliche Gelände selbst ein Hindernis. Im südlichen Küstengebiet Finnlands verfügt die Nationalverteidigung nur über spärliche Kräfte, aber auch die Russen können hier, eben wegen der Gestaltung des Geländes keine größeren Truppenmassen landen.

Die Schlussfolgerung der fremden Militärfachverständigen ist, daß die Sowjets vom heldenhaften Widerstand der Finnen überrascht waren und beim gegenwärtigen Stand der Dinge keine Aussicht auf raschen Erfolg haben.

Dieselbe Ansicht widerspiegelt auch die italienische Zeitung „Lavoro Nazista“, die sogar der Annahme Ausdruck verleiht, daß die Finnen ihr Land bis zum Frühjahr verteidigen können. Bis Frühjahr aber kann in Europa noch sehr viel geschehen. Bestimmt ist so viel, daß die Rote Armee in Finnland keine leichte Aufgabe hat und wie die Londoner Nachrichtenagentur zu berichten weiß, haben die finnischen Streitkräfte der Roten Armee überall Halt geboten.

Die Finnen haben sich zwar an verschiedenen Stellen bis zu ihren befestigten und ausgebauten Positionen zurückgezogen, hier halten sie sich aber sehr stark und die Truppen der Sowjets können gegen die befestigten Verteidigungslinien schon wegen des sehr unglücklichen Geländes keine große Offensive beginnen.

Uruguay fordert Ausschluß Rußlands aus dem Völkerverbund

Genf. Die Regierung von Uruguay beantragte dem Völkerverbund, daß Sowjetrußland wegen seines Angriffes gegen Finnland, ausgeschlossen werde. Zu der Note heißt es, widrigenfalls werde Uruguay aus dem Völkerverbund austreten.

Lord Halifax über Möglichkeit einer inter- nationalen Konferenz Wenn Deutschland in allem nachgibt

London. Gestern sprach Lord Halifax im Oberhaus. Diesmal wieder über die Kriegsziele der



Westmächte. England u. Frankreich, erklärte der Außenminister, kämpfen in erster Reihe dafür, daß jene Völker, die in letzter Zeit ihre Unabhängigkeit verloren haben, diese wieder zurückhalten, aber auch die Westmächte ihre sichern. England strebe keinen Gebietszuwachs an und werde nicht durch Stärke geführt.

Wenn es Deutschland gelingt, das Vertrauen wieder herzustellen,

erhält es sehr annehmbare Bedingungen und diesen Standpunkt vertritt auch Daladier.

Die Westmächte wären vor dem Kriege zur Einberufung einer internationalen Konferenz bereit gewesen, wenn Deutschland auf die Eroberung von Polen verzichtet und seine Truppen von dort zurückgezogen hätte.

Von einer internationalen Konferenz könnte auch jetzt wohl die Rede sein, wenn die deutsche Reichsregierung die Westmächte zu den Waffen griffen.

Zum Schluß sprach Lord Halifax auch darüber, weshalb das Bündnis der Westmächte mit Rußland nicht zustande kam. Angeht es deshalb nicht, weil die Westmächte nicht geneigt waren, Rußland in den Baltischen Staaten freie Hand zu geben.

S. M. der König spendet: 1000 Fasanen, 300 Hasen für die Soldaten

Bukarest. S. M. der König hat eine Jagd aus dem Banat in der Hauptstadt ein, wo sie auf dem Bahnhof von Ministerpräsident Tatarescu und mehreren anderen hohen Würdenträgern empfangen wurden. Die Jagd fand vom 1. bis

3. Dezember in Brucklau und Bistra im Banat statt.

S. M. der König hat verfügt, daß von dem erlegten Wild 1000 Fasanen und 300 Hasen an die Truppen in Temeschburg, Arab und Großwardein verteilt werden, wo sie in die Kaulaschlannen wanderten.

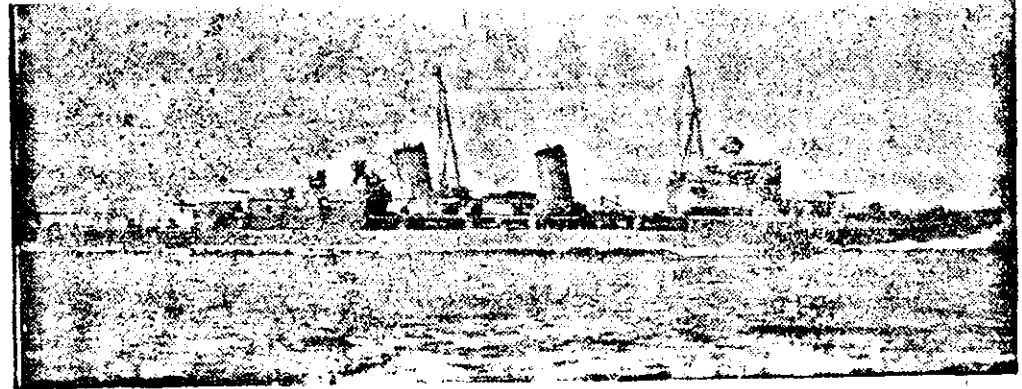
Warum will Rußland die finnischen Inseln?

Den Russen ist von besonderer Wichtigkeit die Sicherung des vor Leningrad liegenden Kriegshafen Kronstadt, weil dieser nach russischer Ansicht in einer Mauerfalle liegt. Die Abkommen mit den baltischen Staaten sichern zwar den Zugang zum Meer, die besetzten Inseln im Finnischen und Bottnischen Meerbusen noch immer den Zugang

zu Kronstadt sperren. Rußland hat wohl zunächst die strategisch außerordentlich wichtigen Inseln im Finnischen Meerbusen ins Auge gefaßt. Es sind dies vier größere Inseln, die alle gemäß den Friedensbedingungen unbefestigt sind.

Von Westen nach Osten gerechnet:

1. Suurari (Hosland) etwa 20 Quadratkilometer groß, mit 900 Einwohner, ein beliebter Kurort.
2. Salamaari, 16 Quadratkilometer, 1200 Einwohner.
3. Urtari, 8 Quadratkilometer, 500 Einwohner.
4. Seiskari, 4 Quadratkilometer, 800 Einwohner. Später sind auch die Alandinseln Verhandlungsgegenstand geworden. Diese Inselgruppe liegt vor der schwedischen Hauptstadt zwischen Schweden und Finnland und ist von kaum zu überschätzender Bedeutung. Nach einem Abkommen vom Jahre 1922 gehört Aland zu Finnland, jedoch mit einer weitgehenden Autonomie.



Englands 10.000-Tonnen-Kreuzer „Delfast“ torpediert!

Im deutschen Heeresbericht vom 24. November findet die Nachricht der „New York Times“ von der schweren Beschädigung des britischen Kreuzers „Delfast“ seine Bestätigung. Ein

deutsches U-Boot konnte der Heimat melden, daß es mitten im so geschichtlichen Naturhafen der englischen Flotte, im Firth of Forth, einen Kreuzer der „Southampton“-Klasse torpediert hat. — Der torpedierte

Götenhafen — Kriegshafen

Berlin. Im Reichsgesetzblatt ist ein Gesetz erlassen, laut welchem Götenhafen zum Kriegshafen erklärt wird.

Der Papst bittet — um Waffenstillstand zu Weltmächten

Stockholm. Laut Meldungen aus Vatikanreisen befaßt sich der Heilige Vater mit dem Gedanken die kriegführenden Staaten zu bitten, daß sie mindestens vom Heiligen Abend bis zum Neujahr einen gegenseitigen Waffenstillstand vereinbaren u. vom Menschenmorden Abstand nehmen.

Bruch zwischen Türkei u. Rußland kann zur Katastrophe auf dem Balkan führen

Berlin. Der amtliche „Völkische Beobachter“ befaßt sich in seiner gestrigen Folge mit der türkischen Truppenzusammenziehung an der Kaukasus-Grenze, welche nun mit einer russischen beantwortet wurde. Scheinbar ist die Abschwächung der Türkei von Rußland bereits derart schwer, daß sie sich mit Rußland in einen Krieg einzulassen beabsichtigt. Die Türkei kann wohl hoffen, daß die vereinte englisch-französische Kriegsflotte die Herrschaft auf dem Schwarzen Meere an sich reißen kann, doch wird die Türkei im Innern des Landes den Russen kaum nennenswerten Widerstand leisten können.

Bei den modernen Verkehrsmitteln ist den Russen die Möglichkeit gegeben,

die Türkei mit seinen Truppen in kurzer Zeit zu überfluten. Eine große Frage ist auch, wie die Araber des nahen Ostens sich der Türkei gegenüber benehmen werden.

Außerdem kann Rußland selbst nach Indien vorstoßen, heute ist die Lage eine ganz andere, als sie im Weltkrieg war.

Die Türkei möge sich daher gut überlegen, was für eine große Lawine sie durch ihre Abschwächung von Rußland auf dem Balkan ins Rollen bringen kann.

Eine Million Chinesen wollen Katholiken werden

Stefani meldet aus Schanghai: In hiesigen politischen Kreisen wird behauptet, daß sich rund eine Million Chinesen zum Uebertritt in die katholische Kirche vorbereiten. Es scheint dies ein Ergebnis der Missionsstätigkeit zu sein, wie es die katholische Kirche bisher noch nie zu verzeichnen hatte.

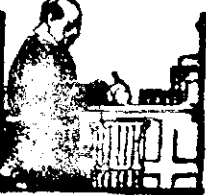
Überzeugen Sie sich!

Die billigsten Herren-, Anaben-
anzüge, Ledermäntel, Winter-
mäntel Spezialitäten bei

JOSEF MUZZAY

Krad, vis-a-vis dem
Theatergebäude de. Mer-
curbüchse sind günstig.

Kurze Nachrichten



Gestern feierte Generalstabsmarschall von Madarsen seinen 90. Geburtstag und bekam von der Wehrmacht einen edlen Schimmel zum Geschenk.

In Bukarest sollen im Laufe des nächsten Jahres 1000 Arbeiterhäuser erbaut werden.

Am Sonntag waren die jüdischen...
...jahrhundert zu...
...mal geschlossen.

Um ein Stadtviertel von Craiova, wo sich viele polnische Flüchtlinge befinden und die Gemeinden Motocul und Tzvor wurde wegen Flecktyphusgefahr ein Sanitätsgürtel gelegt.

Die Krader Polizei hat Franz Valentin, Korn Ursu und Anton Timo wegen Hasardspiel stellen gemacht und das Verfahren gegen sie eingeleitet.

Die bulgarische Regierung hat das Verbot der Verbreitung von sowjetrussischen Zeitungen aufgehoben.

Die Krader Flora-Werkfabrik erstattete die Anzeige, daß unbekannte Täter mehrere, teure Maschinenbestandteile gestohlen haben.

In Eisen (Slovakien) fand gestern die erste Andienung von völkischen Soldaten in deutscher Sprache statt, die dort in reindeutschen Regiments mit deutscher Kommandosprache Dienst machen.

Der jetzige Krieg kostet England bereits in jeder Minute 6 Millionen Lei.

Demeter Kattin in Arab erstattete die Anzeige, daß seine minderjährige Tochter durchgebrannt ist und seine Erbinnisse von 40.000 Lei in Gold mitgenommen hat.

Unter den in Finnland abgeschlossenen Sowjetpiloten befanden sich auch mehrere weibliche.

Der ungarische Ministerpräsident, Graf Paul Teleki, erklärte gestern in einer Versammlung, Ungarn gehe der Weg der Richtigkeit und lasse sich nicht in Abenteuer ein.

In Bromberg wurden 80 Polen wegen Ermordung vieler Volksdeutschen zum Erschließungstod verurteilt.

Gestern führte der Proboer Einwohner Johann Grünwald Frl. Eva Finzer aus Charlottenburg zum Traualtar.

In Temeschburg wurde dem Detachierter Einwohner Robert Loth aus der Tasche 9000 Lei gestohlen.

Wie aus Sidney berichtet wird, werden alle unverheiratete Australier die älter als 23 Jahre sind, zur militärischen Ausbildung einberufen.

Wegen der strengen Blockade existieren die australischen Schafzüchter fast in den großen Vorräten an Wolle, die sie sogar spottbillig nicht verkaufen können.

Unbekannte Täter haben vergangene Nacht in Arab bei der Frau Anna Miltin aus der Küche den Sparherd gestohlen.

Verlautbarung

Da mich meine Aufgaben als Präsident des Deutschen Völkgruppenverbandes für längere Zeit außer Landes führen, bevollmächtigt ich währenddessen Kam. Dr. Wolfram Bruckner mit der Leitung der Volksgruppe.
Mit der Gauleitung von Siebenbürgen betraue ich Kamerad Dr. D. F. Kdeil.
Habritius.

Neuer USA-Flugzeugtyp

Newport. In den USA werden mit einem neuen Typ von Flugzeugen Versuche gemacht, deren Motoren über einen Wasserkühler verfügen sollen, die eine Stundengeschwindigkeit von 630 km haben und sich fast steil in die Luft erheben können.

Flugzeugangriff auf Helgoland

Berlin. Sonntag Mittag haben englische Bomberflieger versucht Helgoland anzugreifen. Sie vermochten einige wenige Bomben abzuwerfen, die geringfügigen Schaden angerichtet haben.

Astmiker nehmen seit 30 Jahren

Pfehlman Tee
In allen Apotheken! Original-
Packung bei 106 und 144. Depot: „Digitalis“, Drastie, Wf. 8420.

Pfarrerange in Frankreich

Paris. Infolge der Mobilisierung in Frankreich sind zahlreiche Kirchen ohne Pfarrer geblieben. Die Kirchengemeinden haben nun ein Heftbuch herausgegeben, um alten weltlichen Personen die Möglichkeit zu bieten, den Gottesdienst vereinfacht abzuhalten.

Aufruf zur Zeichnung von Rüstungsbonds

Bukarest. Die Regierung ersucht einen Aufruf, in welchem sie die Bürger des Landes auffordert, Rüstungsbonds zu zeichnen. Und auf diese Weise zur Aufrüstung der Armee beizutragen.

Arteriosklerotiker

Allzu hoher Blutdruck und Kongestionen sind Folge von Viskosität des Blutes, das eine grosse Menge unreiner Stoffe mit sich führt. Die Arterien, welche geschmeidig sein müssen, sind genau so hart wie „Pfeifenrohre“. Es kann uns somit nicht Wunder nehmen, wenn die verschiedenartigsten Störungen auftauchen. Diese Störungen machen es notwendig, einen Arzt aufzusuchen, jedoch werden Sie immer einen grossen Vorteil für sich haben, wenn Sie Urodonal nehmen, denn berühmte Kapazitäten haben durch Versuche festgestellt, dass Urodonal das Blut flüssig macht und reinigt, und es von allen ungesunden Ablagerungen, welche es verdicken und vergiften, befreit; dass Urodonal die Arterien geschmeidig macht und die Adern zum abschwellen bringt; dass Urodonal die Herztaetigkeit erleichtert und den Blutkreislauf regelt. Nehmen Sie jeden Abend einen Kaffeelöffel voll in etwa 200 Wasser.

URODONAL

hält das Alter fern
Apotheken und Drogerien erhältlich.

Beim Kaufe einer dreifachen Flasche erspart man 25% vom Preise 4 kleiner Flaschen.

ESTABLISHED 1891. ERZEUGNIS DER VERTRAUENSMARKE CHATELAIN

Schwedische Jugend für militärische Unterstützung Finnlands

Stockholm. Ganz Schweden beobachtet mit grösster Spannung die Entwicklung der finnischen Frage und bringt seine Sympathie für Finnland ebenso offen zum Ausdruck, wie die meisten übrigen Länder. Unter der schwedischen Jugend offenbart sich der Wunsch, daß Schweden dem bedrängten Nachbar mit den Waffen zur Hilfe eilen sollte.

Zwei Petroeumzüge zusammengebrochen

Bukarest. Im Petroeumgebiet von Baicoi stießen zwei Petroeumzüge aufeinander. Mehrere Zisternenwagen wurden zertrümmert und fingen Feuer. Zwei Bremsen verbrannten. Der Sachschaden beträgt fünf Millionen Lei. Die Weiterbrücke wurde mehrerer Stunden unterbrochen. Als Schuldtragenden hat man den Fahrdienstleiter der Station Baicoi ermittelt.

Starke Produktionseinschränkung bei der Schraubenfabrik in Anina

Die zu den UDR-Werken gehörende Aninaer Schraubenfabrik hat den Vertrauensleuten ihrer Belegschaft mitgeteilt, daß sie entgegen der bisherigen Vollbeschäftigung gezwungen sind, eine Einschränkung der Arbeitsmöglichkeiten vorzunehmen. Fortan sollen in den Betrieben der Fabrik statt 25 Tage im Monat nur 8 und 10 Tage gearbeitet werden, was nach den Berechnungen der Arbeiterzünfte bei der gegenwärtigen Forderung einer Lohnkürzung für die davon betroffenen gesamte Belegschaft des Werkes von 21 bis 27 Prozent entspricht.

Wenn man im Kaffeehaus politisiert

Orschower Fabrikant vom Militärgericht verurteilt
Vor dem Temeschburger Militärgericht stand als Angeklagter Josef Fazekas, bekannter Fabrikant aus Orschova, der der Aufregung gegen den rumänischen Staat beschuldigt wurde. Im Orschower Kaffeehaus wurde heftig politisiert, wobei die Gäste neben weltpolitischen Fragen auch das Problem des Blocks als Gegenstand ihrer Diskussion herbeizogen. Fazekas wurde auf Grund einer Anzeige vor dem Militärgericht damit beschuldigt, daß er bei dieser Gelegenheit öffentlich für die irredentistischen Ansprüche Ungarns eintrat, welche mit den Pflichten eines rumänischen Untertanen nicht vereinbar werden können.

Der Angeklagte Josef Fazekas verteidigte sich damit, daß, als er in das Kaffeehaus eintrat, dort seine Tischgesellschaft bereits lebensschafflich politisierte und als man ihn erblickte, wurde er von einigen politisierenden Gästen direkt angegangen, auch seine Meinung als Ungar über den Gegenstand der Diskussion hören zu lassen. Gefas bekannte ein, daß er auf die Fragen erwiderte, daß die Zeit kommen werde, als die Ungarn und die Rumänen Arm in Arm gehen würden, Rumänien soll aber den Ungarn gegenüber nachgiebiger sein. Alles andere, sei nichts als reine Dummheit. Der Verteidiger Fazekas sagte, der übrige Teil der Anzeige ist eine offensichtlich böswillige Verleumdung. Derlei Ausbrüche können jedoch nicht als Verleumdung gegen den Staat, sondern nur als Vergehen der Verbreitung alarmierender Nachrichten qualifiziert werden, welches nur eine Geldstrafe nach sich zieht. Der Militärgerichtshof bestätigte den Standpunkt der Verteidigung und verurteilte den Angeklagten nur zu einer Geldstrafe in der Höhe von 4000 Lei.

Reservisten grüßen ihre Heimat.

Die Banater Soldaten des 6. Pionier-Regiments in Karlsburg senden ihren Eltern, Geschwistern, Verwandten und Bekannten, die herzlichsten Grüße. Anton Göttler (Obanda), Georg Nägele (Erdődygyer), Michael Filips (Großsanktjakob), Friedrich Metzer (Mumenthal), Hans Plek (Sackelhausen), Georg Fack (Delta), Friedrich Dubravski (Steterdorf), Nikolaus Krohn (Großdorf), Wendelin Hanwecker (Glogowab).

Ebenfalls herzlich Grüsse senden, die beim 18. Pionierbataillon dienenden Reservisten an die Heimat, an ihre Eltern, Frauen und Kinder: Nikolaus Feier, Josef Spelzer, Franz Wasitschel (Wetschehausen), Anton Schmidt (Morawiga), Peter Schiffer (Tschanad), Johann Lustia (Sanktmartin), Johann Lambing (Orschova), Josef Minich (Wersdorf), Johann Hirschoel (Steterdorf), Marie Adoban (Bariaich), Michael Ferlich (Morawiga), Laca Kobanov (Koschitz), Mathias Benz (Verlamoch), Johann Obrador (Großsanktjakob), Anton Buschinger, Josef Wagner (Kelsch), Johann Verberich, Hermann Winkelmann (Tschane), Johann Kachic (Kelsch), Johann Hummel (Sackelhausen), Peter Köh, Peter Brandl, Anton Hanulus (Karansebesch), Philipp Pfälzer (Barak).

Uset und verbreitet die „Kraiser Zeitung“!

Übernahmepreis der Sojabohnen erhöht

Die Soja-A.G. hat den Übernahmeypreis für Sojabohnen aus der heurigen Ernte von 50.000 auf 65.000 Lei p.o. Waggon erhöht.

„Perdach“ mit den Kopf



— über den Liebhaber im Badofen
 Ein ergötzlicher Zwischenfall ereignete sich in einer kleinen Gemeinde bei Prohnt. Die Frau eines reichen Bauern unterhielt seit längerer Zeit Beziehungen zu einem jungen Nachbarsohn. Eines Tages, als der Bauer unerwartet heimkehrte, verdeckte die Bäuerin ihren Liebhaber im — Badofen. Der Ehemann, der dies bemerkt hatte, beschloß, ein Exempel zu statuieren. Er heizte den Badofen richtig an, bis der Don Juan um Hilfe zu rufen begann. Als der Verliebte aus dem Badofen heraustrat, bekam er von dem Bauern trotz der erlittenen Brandwunden noch eine Pracht Prügel. Die Affäre wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

— über einen traurigen Fall aus Ferdinandsberg. Der bejahrte Arbeiter Josef Balab schreibt mir, daß er 37 Jahre hindurch stets mit bestem Können gearbeitet und Krankentassa bezahlt hat, bis er krank wurde und vor 6 Monaten um seine Pensionierung einreichte. Kein Mensch kümmerte sich während dieser Zeit um ihn und niemand fragte auch, ob er ein Stück Brot zu essen hat. Jetzt endlich bekommt er monatlich 100 Lei Pension und davon soll er leben... Ohne zum Klassenhaß aufzureizen wäre es wirklich angebracht, wenn man bei der Pensionentassa etwas flotter arbeiten und bedenken würde, daß die Leute ja keine Almosen bekommen, sondern man ihnen nur einen Teil von jenem Geld in Form von Pensionen wieder ausbezahlt, das man im Laufe der Jahrzehnte von dem Gehalt als die äußerste Reserve abgezogen hat.

— über ein Gebot, das man derzeit in Deutschland mit folgendem Wortlaut in lustigen Kreisen, zu Chamberlain betet: „Väterchen Chamberlain, der Du bist in London. Verbilligt werde Dein Name, Dein Reich verschwinde, Dein Wille geschehe weder dort noch irgendwo auf Erden. Unser tägliches Brot wirft Du uns und unseren Kindern durch Deinen verschärften Boykott auf der See nicht stehlen. Bezahle Deine Schulden, die Du schuldest Deinen Gläubigern. Man führe Dich in einen Abgrund und Erlöse uns vom größten Uebel, den Dein ist keine Macht, keine Herrlichkeit. Du lirst und bleibst — ein Chamberlain in Ewigkeit. — Amen.“

— wie es einem Menschen gehen kann, der sein Geld niemand anvertraut. Ein halbes Jahrhundert lang hatte Giovanni Gurilli in Turin hart gearbeitet und fleißig gespart. Auf 300.000 Lire hatte er es gebracht, und diese waren in sicheren Wertpapieren angelegt. Aber jetzt kam die Kriegsgefahr. Giovanni schenkte seine Wertpapiere auf der Bank nicht mehr sicher genug. „Wann kann ja nie wissen, was noch alles geschieht“, dachte er bei sich und hob sein Vermögen ab, um einen noch sichereren Platz dafür zu suchen. Bei sich zu Hause brach er ein paar Ziegel aus der Wand, legte seinen Schatz in den improvisierten Gefäß und lebte dann wieder tapeter davor, so daß kein Mensch das Vermögen dahinter vermutet hätte. Als Giovanni Gurilli nun dieser Tage einmal seinen „Gefäß“ inspizieren wollte, mußte er aber eine recht unangenehme Überraschung erleben. Seine Wertpapiere hatten sich in einen schmutzigen Papierbrei verwandelt, mit dem auch gar nichts mehr ange-

Englisches Blatt schreibt

Mussolini duldet

kein Wehen roter Fahnen über den befreundeten Ländern

London. Da England nicht wagt, gegen Rußland vorzugehen, setzt es nun all seine Hoffnungen auf Mussolini. Dies gelang im „Sunday-Express“ zum Ausdruck in welchem geschrie-

ben wird, „Mussolini werde es



nicht dulden, daß über den mit Italien befreundeten Ländern die rote Fahne wehe.

Finnische Artillerie beschloß Kronstadt

Kopenhagen. Die finnische Artillerie hat mit weittragenden Geschützen die Befestigungswerke des russischen Kriegshafen in Kronstadt beschossen.

Sensationelle Neuheiten in Weihnachts- und Neujahrsgechenken bei

Carol Pollák

Papier- u. Spielwarengeschäft. Engros und Detail.
 Timofara, 4. Bez., Piaşa General Dragalina Nr. 8.
 Größte Auswahl in Weihnachts-Gechenken. Billigste Preise.

Niemand will Völkerbundspräsident werden

Brüssel. Nachdem es Jugoslawien abgelehnt hat, den Vorsitz in der am Samstag beginnenden Ratssitzung des Völkerbundes zu übernehmen, wird wahr-

scheinlich auch Belgien diese Verantwortung ablehnen. So wird voraussichtlich der Delegierte Belgiens in der Völkerbundstagung den Vorsitz übernehmen.

Rußland läßt sich durch Genf nicht stören

Rom. Wie berichtet, wird auf finnischen Wunsch der Völkerbund am 9. Dezember zusammenzutreten. Die italienische Presse bezeichnet es als eine Trümmerei, wenn man glaubt, Rußland würde sich durch einen et-

wasigen Völkerbundsbeschluss in Finnland aufhalten lassen. Demgegenüber aber würde Rußland aus dem Völkerbund austreten, wenn Genf gegen Rußland einen Beschluss fassen wird.

Corso Kino, Arad.

Telefon 20-65.

Der neueste Film der Saison!

Premiere!

Premiere!

„MÄNNER MÜSSEN“

Mit Herta Feiler, Paul Hörbiger, Hans Söhnker. Grandioser deutschsprachiger Zirkusklassiker. Journal um 5, 7,15 und 9,15 Uhr.

Beforgnis und Bitternis in Ungarn wegen Finnland

Budapest. In der gestrigen Abgeordnetenhaus-Sitzung sprach auch Ministerpräsident Graf Paul Teleki. In seiner Rede befaßte er sich hauptsächlich mit innenpolitischen Fragen. Ueber den russisch-finnischen Krieg erklärte er aber, daß die-

ser Ungarn mit Beforgnis und Bitternis erfüllt. Auf den Zwischenruf eines Abgeordneten, Ungarn müsse seine Außenpolitik mit klüßem Verstand machen und sich neuorientieren, antwortete Teleki:

„Die Treue ist auch ein Wert. Erstens für den, der sie hält und zweitens für den, dem sie gehalten wird.“

Heute Pensionanszahlungen!

Samt einer weiteren Meldung wird mit der Auszahlung der November-Pensionen am heutigen Donnerstag im ganzen Land begonnen.

Zuckerfabriken — ein gutes Geschäft

Die Barater Zuckerfabrik A. G. hat laut abgeschlossener Bilanz per 30. Juni 1939, trotz aller Samettiererei bei einem Kapital von 100 Millionen Lei einen Nettogewinn von 6 Millionen 575.201 Lei.

langen vor. Ein Wasserleitungsrohr, das durch die gleiche Wand ging, war getrocknet und hatte die Finanzkatastrophe herbeigeführt.



Sammelaktion der Rekascher Frauen

In letzter Zeit wurde auch in Rekasch für das Militär frig gesammelt, denn der Winter steht vor der Tür und die Soldaten sollen die

Fürsorge des Landes nicht entbehren. Es wurde ein Komitee gebildet dessen Mitglieder die schwere Aufgabe auf sich genommen haben von Haus zu Haus zu gehen und die Einzelnen zur Opferung aufzufordern.

Italien liefert 10 Grossflugzeuge

Helsinki. Von den 24 großen italienischen Militärflugzeugen, Typ Savoia, welche die finnische Regierung in Italien bestellte, sind zehn heute in Helsinki eingetroffen.

Wenn man in Betracht zieht wie sehr die Bevölkerung in den letzten Monaten in Anspruch genommen wurde, so muß man das Sammelergebnis als hervorragend bezeichnen. Während die weniger Bemittelten oft über ihre Verhältnisse gegeben haben, haben hier einige mehrfache Millionen Summen gegeben die im Verhältnis zu ihrem Vermögen als geringfügig bezeichnet werden können. Die Hauptsache ist, daß wenn man hilft, daß man rasch hilft, denn schon im Dezember kann ein rauhes Wetter eintreten mit argen Kälte und diese tut den Armen bitter weh.

Fallschirmspringer eingeseß

Moskau. Zwei Kompagnien der sowjetrussischen Fallschirmspringer versuchten Samstag hinter den finnischen Stellungsländern. Der Landungsversuch der russischen Fallschirmspringer ist mißlungen. Aus der Meldung geht nicht hervor, warum der Versuch als mißlungen bezeichnet wird.

Gefährliche Hosenrägerluche

In Wien vermifchte der Rentner Ignaz Kallinger seine Hosenräger. Er vermutete sie unter dem Bett, leuchtete mit seinem Feuerzeug unter das Bett und zündete dabei den Strohsack an, so daß die Feuerwehr alarmiert werden mußte.

Zunahme der Arbeitslosigkeit in Amerika

Washington. Laut Meldungen aus allen Großstädten nimmt die Arbeitslosigkeit tag-täglich in erschreckenderweise zu. Wenn es der Regierung nicht gelingt, durch ein geschicktes Mandat den Arbeitslosen zu einer Verdienstmöglichkeit zu verhelfen, ist schon in den nächsten Tagen mit drohenden Demonstrationen zu rechnen.



Das graue Bitter

Der Lebensroman eines deutschen Mädchens in China.

Von B. Gerde.

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mr. Whatt war das Seefahren gewohnt. Trotzdem lag er müde im Liegestuhl, um Grete mehr an sich zu fesseln. Schließlich mußte sie ja für ihn sorgen. Er ließ sie hundertmal um eine Decke, um ein Medizinfläschchen laufen, nur um diesen jungen Körper in Tätigkeit zu setzen und sich an der Mannigfaltigkeit und dem wechselnden Schwung ihrer Bewegungen zu erfreuen. Die frische Luft, die Freude an Grete, die geglückte Operation, das alles ließ Mr. Whatt wieder aufleben. Sein Gesicht wurde voll und braun, seine Gestalt straffte sich. Ich habe mir zwanzig Jahre meines Lebens zurückgekauft, sagte er sich.

Mr. Whatt fühlte, wie alles Krankte von ihm abfiel. Es gab keine bessere Kur als seine Wünsche um Grete. Er beschäftigte sich immer mehr mit der nahen Zukunft in China und spürte gleichzeitig die schöne Gegenwart. Er verspürte zum ersten Mal in seinem nur auf Geld und Gewinn eingestellten Leben die Schönheit des Meeres, den Wohlklang der Musik, für die er früher nie etwas übrig gehabt hatte. Und all das, diese Gegenwart, dieses hochgestimmte Leben auf dem Schiffe gehörte ihm.

Wenn Grete objektiv gewesen wäre, würde ihr die Veränderung im Wesen Whatts auffallen sein. Hier auf dem Schiffe war sie jedoch von vielen jungen Menschen umgeben, Menschen ihres Alters oder von Männern, die nur um wenige Jahre älter waren. Diesen jungen Männern gegenüber war Mr. Whatt alt. Oder zumindest Fred Jeffrey gegenüber.

Warum sie gerade an Fred Jeffrey dachte?

Er war ihr am ersten Tag der Ueberfahrt vom deutschen Konsul in Habana vorgestellt worden, der am Tische Mr. Whatts saß. Sie waren damals eine Welle allein auf und ab gegangen. Natürlich hatte Jeffrey, wie alle anderen, im Anfang geglaubt, Grete wäre die Geliebte Mr. Whatts.

Es war merkwürdig, mit wem auch Grete sprach, man kam immer wieder auf das Geld zu sprechen. Jeder von diesen Männern schien zu glauben, daß ihr Wert einer Frau gegenüber in erster Linie in seinem Vermögen bestand.

Fred Jeffrey schien darin eine Ausnahme zu sein.

„Ich bin dreißig Jahre alt“, sagte er zu Grete. „Seit zehn Jahren habe ich Tag und Nacht gearbeitet, nicht um Geld zu verdienen, sondern um etwas zu schaffen. Können Sie das verstehen?“

„Sehr gut“, sagte Grete. „Ich habe es immer wieder an mir empfunden, wenn auch nur im Kleinen. Wenn wir nach vielen Wochen einen Patienten durchbrachten, den man schon zur Hälfte aufgegeben hatte, dann fühlte ich, daß dies neben der Kunst der Kunst, auch zu einem kleinen Teil meine Arbeit war. Meine Pflege, meine Sorgfalt. Und der Erfolg schaffte Freude.“

„Sehen Sie, das ist es“, sag-

te Mr. Jeffrey. „Ich sah diese zehn Jahre vom frühesten Morgen bis spät in die Nacht im Büro. Für mich gab es nichts als Arbeit, Arbeit und noch mehr Arbeit. Es waren zehn bittere Jahre, und ich möchte sie nicht noch einmal durchmachen. Ich habe Werkstätten gebaut, immer wieder neue Werkstätten. Und ich habe sie nicht gebaut, um Geld zu verdienen. Ich bin in diesen zehn Jahren kaum dreimal in ein Theater gegangen und da nur, um irgend einen Geschäftsmann in einer Loge aufzusuchen und ein neues Projekt zu besprechen. Ich habe nie an mich gedacht, immer nur daran, daß 60.000 Menschen von mir leben. Ich habe an meine Arbeiter gedacht. Ich habe ihnen kleine Häuser mit Gärten, kleine Freizeitschulen gebaut. Es war zu einer Zeit, in der man noch über Sozialismus lächelte. Ich habe den Gewinn meiner Fabriken nicht an Aktionäre ausgeschüttet, die alles auftrafen, sondern an meine Arbeiter. Und ich habe für mich nicht mehr zurückgehalten, als irgend einer meiner Direktoren. Gehalt bezog. Ich ließ die begabtesten Kinder meiner Arbeiter von Professoren prüfen und schickte sie auf meine Kosten auf eine technische Schule. Sie werden in meinen Fabriken von Ingenieuren ausgebildet. Sie werden einmal ihre eigenen Häuser, ihre eigenen Autos haben. Und sie werden die Lebensaufassung, die ich ihnen beigebracht habe, im Werte fortsetzen, wenn es einmal nicht mehr mitgehören sollte.“

„Sie wollen sich zurückziehen?“ fragte Grete.

„Nein. Ich werde der Leiter der Werke bleiben. Das Werk wird für sich und die Gemeinschaft arbeiten. Wir fabrizieren Werkzeugzahl. Es gibt keine Stadt, kein Dorf in Amerika, in der nicht unsere Werkzeuge zu finden sind. Sie können sich die Mut der Konkurrenz, die Mut des amerikanischen Kapitals gegen mich denken. Oder vielleicht auch nicht. Das ist nämlich so: Man läßt brühen jeden Leben, der die anderen leben läßt. Aber sehen Sie: das ist es gerade, ich lasse sie nicht leben. Nämlich die Banken und Börsenmakler, die Händler und Zwischenhändler. Ich habe mit meine eigene Verkaufsorganisation geschaffen. Alles kommt dem Werk zu Gute und im Wert alles den Arbeitern. Man hat mich hochkottiert, man hat mich zweimal an den Rand des Absturzes gebracht. Jetzt sind wir über die schwierigsten Krankheiten hinaus. Diese bösen Krisen haben mich veranlaßt, mein Leben der Arbeit zu widmen. Ich habe nie Zeit gehabt, eine Frau zu suchen. Es erforderte viel Zeit, eine Lebensgefährtin zu suchen, wenn man nicht nur ein hübsches Gesicht und ein gut angelegtes Nigürchen kaufen will...“

„Kaufen?“ warf Grete ein. „Dieses Wort, daß ich bei Mr. Whatt von früh bis abends höre, hätte ich gerade bei Ihnen nicht erwartet.“

(Fortsetzung folgt.)

Schwarze als Kanonenfutter an der Westfront

Die französische Zeitung „Deuxre“ macht das unfreiwillige Jugendschicksal, daß die schwarzen Kolonialtruppen an der Front als Kanonenfutter verwendet werden. Die Schwarzen bekämen zwar die schwersten Schläge und würden nur

immer da eingesetzt, wo die größte Gefahr bestehe, doch hätten sie keinen Anteil an irgendwelchen Vergünstigungen. Die Marokkaner, Algerier und Senegalesen könnten Frankreich danken, für die englische Weltmacht sterben zu dürfen.

Slowakei baut Lokomotivwerkstätten

Preßburg. Die Lokomotiven der slowakischen Staatsbahnen mußten bisher im Professorat Böhmen-Mähren repariert werden, da sich im eigenen Lande keine entsprechende Werkstätte befand. Nunmehr wurde begonnen, in Brudky Lokomotivwerkstätten mit einem Kostenaufwand von 8 Millionen Slowakokronen zu errichten.

Italienisches Flugzeug im Dadr. Wald abgestürzt

München. Das italienische Flugzeug, das zwischen Rom-Berlin verkehrt rannte gestern im Dadr. Wald an einen Berg und stürzte ab. Bei dem Unglücksfall kamen 3 Personen ums Leben und 7 wurden schwer verletzt.

Militärkapitän in Sipova verhaftet

Sipova. Die hiesige Polizei hat gestern im Klubdy-Birrus einen Kapitän verhaftet, der vor 5 Jahren fahnenflüchtig wurde. Er wurde der Militärbehörde übergeben.

25 Mill. bei Reingewinn der Zuderfabrik in Sod-Brenndorf

Die Doder Zuderfabrik hat jetzt ihre per 31. März 1939 abgeschlossene Bilanz veröffentlicht, welche bei einem Kapital von 260 Millionen 329.050 Lei und 21,7 Millionen Lei Reserven einen Reingewinn von 25 Millionen Lei ausweist. Der Brutto-Gewinn betrug 172 Millionen 500.449 Lei.

Dr. Michael Baur:

„Schicksalswende im Leben des Banater deutschen Volkes“

Zu haben in Krak: Deutsche Buchhandlung, Jakob Janson, Alexandri-Gasse.

S. G. Almasj:

„Unbekannte Sahara“

Welt Flugzeug und Auto in der Sybischen Wüste. Bearbeitet von Hans-Joachim von der Gie mit 21 Abbildungen und 2 Karten. — Verlag: S. K. Brockhaus Leipzig.

*) Das Buch enthält eine bewundernswerte Forscherleistung Almasjs. Von dem sachlichen Reichtum und der starken Dramatik der Ereignisse werden wir immer aufs neue gefesselt, so daß wir das Buch erst weglegen, wenn wir es ganz gelesen haben.

„Jargura“, die einst so berühmte Oase aus 1001 Nacht wird wieder entdeckt. Dort, wo die Landkarte noch weiße Flecke zeigt, führt uns der Forscher hin. Mitten in der Sybischen Wüste finden wir die sagenhafte Karawanenstrasse, die nur noch als Legende im Volke lebt, wieder. Einst war sie der wichtigste Handelsweg Afrikas. Im Auto und im Flugzeug fährt uns der Verfasser in die undenkbarsten Teile Sybiens. Groß und drohend steht immer wieder die Gefahr der Wüste über der Expedition und bewundernswert ist die Forscherleistung Almasjs.

URANIA-KINO A R A D

TELEFON 12-32
Das schönste Mikolo-Gesicht deutschsprechender Film
„Der erste Schuß“
(Lutz Joff). Mit Micky Rooney und Freddie Bartholomew. Jugend bringt eure Eltern mit, damit auch sie sich unterhalten und Lehre daraus ziehen.
Um 8 Uhr Matinee, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

16 Waggons Petroleum in Flammen

beim Großfeuer in Ploesti — 20 Millionen Lei Schaden
Ploesti. Gestern abend um 8 Uhr ereignete sich in der Petroleumraffinerie „Orion“ eine gewaltige Explosion, wobei das entstandene Feuer rasch um sich gegriffen hat, so daß die „Unitra“, „Kori“ und die „Astra Romana“ bedroht waren. Es war zu befürchten, daß die Flammen sich auch auf den Bahnhof und die dort stehenden Petroleumzisternen ausbreiten. Doch dank den sofort erscheinenden Feuerwehren konnte das Feuer lokalisiert werden. Trotzdem sind die im Pumpenhaus der „Orion“ befindlichen 20 Ölbehälter mit je 8 Waggon Rohöl explodiert.
Der durch das Feuer entstandene Schaden beträgt 20 Millionen Lei.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere Weibnachts-Spielwarenausstellung
Buchhandlung Morawek Zimlora
Innere-Stadt und Jolestradt

Kein Engländer starb den Heldentod!

Paris. Der „Standart“ hat eine Aufstellung der englischen Verluste zu Wasser zu Lande und in der Luft veröffentlicht, die auch von der französischen Presse übernommen worden ist. Die französische Öffentlichkeit wird aus dieser Aufstellung mit Interesse erleben, daß bisher noch kein einziger englischer Soldat an der französisch-deutschen Front gefallen ist.
Die Erklärung hierfür ist natürlich sehr einfach, denn die Engländer haben es bisher sehr wohl verstanden, sich in achtbarer Entfernung von der Reichweite der deutschen Artillerie u. Maschinengewehre zu halten. Sie ziehen es vor, andere Wälder für sich verbluten zu lassen.

Magenschmerzen
schlechte Verdauung
Sodbrennen
heilt
Bullrich-Salz

Kämpfe beim Schein des Nordlichts

Helsingfors. Wie berichtet, haben die Finnen durch einen kühnen Streich den Hafen von Petsamo am Eismeer von den Russen zurückgenommen. Nun sind die Russen seit Samstag wieder daran, den Hafen abermals in Besitz zu nehmen, doch ist es den russischen Kriegsschiffen bisher nicht gelungen, die zu diesem Zweck bestimmten 5000 Mann ans Land zu setzen.

Die Kämpfe dort, wie an der ganzen Eismeerfront verlaufen beim Schein des Nordlichtes.

An dem Nordufer des Laboga-Sees finden gegenwärtig keine Kämpfe statt. Ein russischer Versuch, über den zugefrorenen See vorzubringen ist mißglückt, da die Eisrinne eingebrachen ist und viele Russen im See er-

In Frankreich rauchen nur die Reichen...

In Frankreich sind die Preise der Tabakwaren um etwa 40 Prozent erhöht worden. Die Bevölkerung ist darüber empört und steht in dieser Reaktion eine kapitalistische Methode, denn nunmehr könnten nur die reichen Leute in Frankreich rauchen. Man vermutet, daß die Regierung sich durch diese Erhöhung heimlich eine zusätzliche Einnahmequelle zur Finanzierung ihrer „populären Krieg“

„Admiral Scheer“ versenkt

in Südafrika ein englisches 10.000-Tonnen-Schiff Unter dessen Treibjagd auf ihn im Nordatlantik

Reppicht. Das bewaffnete englische 10.000-Tonnen-Handelschiff „Dorset“ wurde durch den deutschen Taschenschneider „Admiral Scheer“ in den südafrikanischen Gewässern gefangen und versenkt. Das Schicksal seiner Besatzung ist noch unbekannt. Unter dessen Befehl befinden sich Einheiten der englischen und französischen Kriegsmarine auf einer Treib-

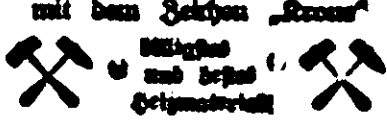
jagd nach dem deutschen Kreuzer — im Nordatlantik. Berlin. Ein englisches 10.160-Tonnen-Dampfer stieß mit einem anderen englischen zusammen und ist gesunken.

Von den an die holländische Küste gesunkenen englischen Minen sind gestern 7 Stück explodiert, wobei 40 Häuser zerstört wurden.

THEATERPROGRAMM

Programm des städtischen Kammertheaters. Arab, Central-Spiel-Gebäude. Am Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag „Valoor“, Lustspiel mit Käthe Major, Bäste Krenzl, Jolan Harmath, Margit Ugal, Bela Meháros, Michael Szendrei, Ed. Fajt und Alfred Savor.

Semikoks-Briketts



mit dem Zeichen „Kreuz“ für Zentralbergwerke, Kopal, Ofen, Eisenöfen usw. Erhältlich bei den ins Fachschlagenden Brennmaterialdeponen.

Mit Aufklärung dient die Generalvertretung bei

**Petroliant
Kohlenbergwerke
Cornel Einheits**

Königsplatz IV., 2. St. Wien
Telefon Nr. 2. Telefon 24-45.

Molotow erklärt

Russland steht mit Finnland in keinem Krieg

Genf. Molotow richtete an das Völkerbundsekretariat eine Note, in welcher es heißt, Rußland stehe mit Finnland in keinem Krieg und bedrohe das finnische Volk nicht.

Im Gegenteil, Rußland lebt mit der finnischen Volksregierung in friedlichstem Einvernehmen und so hätte es keinen Zweck, daß Rußland an der bevorstehenden Völkerbundtagung teilnehme.

Erschienen ist:

- Landmann-Kalender (160 Seiten) 18 Lei**
- Bolls-Bote-Kalender (94 Seiten) 12 Lei**

Zu haben bei allen Volksblatt-Verkäufer und Kaufleuten in den Gemeinden.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!
Verlag der „Arader Zeitung“, Arab. Fernsprecher 16-30.

Neue Valutenkurse der CEX

Bucarest. Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat vom 1. Dezember an folgende neue Valutenkurse eingeführt:

Ägypt. Pfund 20.20, holländ. Gulden 20.44, Drachme 1.70, Dinar 2.20, Reichsmark 48.57, Belgas 25.12, belg. Franc 5.08, Pengö 28.35, dan. Krone 28.98, finnische Mark 2.98, Estludo (portugiesisch) 5.50, Lärrenkre 120.27, engl. Pfund 204.98, Pesetas 20.29, ital. Lire 7.58, Dollar 150.48, norweg. Krone 24.52, franz. Franc 8.45, Tsche-

koskrona 5.01, lett. Krone 29.21, Letwa 1.70, schwed. Krone 26.10, est. Krone 26.68, poln. Zloty 27.82, Schweizerfrank 24.15, Gold-Dollar 21.44, Goldfrank 23.22, slowak. Krone 2.20.

Nach diesen Valutenkursen wird noch der 33-prozentige Prämienzuschlag kalkuliert, mit Ausnahme der Reichsmark, nach welcher in der Tarifkalkulation der CEX nur ein Zuschlag von 5 Prozent an gerechnet wird.

10 Millionen Lei für Gratschholz für die Familien der Eingekerkerten

Bucarest. Im Sinne der Verfügungen der Regierung wurde einstellweise ein außerordentlicher Kredit von 10 Millionen

Lei eröffnet, damit die darauf angewiesenen Familien der eingekerkerten Reservisten unentgeltlich Holz aus den staatlichen Wäldern bekommen. Laut den Verfügungen der Behörden bekommt jede Familie eine Wagenladung Holz. Die Anspruchsberechtigten erhalten ihre Holzration nach Familien und nicht einzeln, um auf diese Weise Mißbräuche zu verhindern.

Kaffee wurde billiger

Bucarest. Bei mehreren Kolonialwaren wie Kaffee, Tee, Kakao, konnte ein zehnprozentiger Preisrückgang festgestellt werden.

Deutsch-russ. Angriff gegen Indien?

Paris. Laut Meldung der Sabas-Agentur über Rom, hält sich in Berlin hartnäckig die

Nachricht, daß Deutschland und Rußland gegen Indien gemeinsam einen Angriff vorbereiten.

Gen. Arader Fabriks-Direktor — Kriegsgefangener in Frankreich

Arab. Bei einem hiesigen Maschinenunternehmen war fast zwei Jahrzehnte hindurch ein Wiener Spezialist als Direktor mit einem Gehalt von mehr als 100.000 Lei monatlich angestellt, ist aber dann vor ungefähr zwei Jahren in freundschaftlicher Weise aus der Fabrik ausgetreten u. nach Frankreich übergesiedelt.

Stellte ihm französischerseits den Antrag er möge mit seinen zwei Söhnen in die Starhemberg'sche Legion eintreten und gegen Deutschland kämpfen. Dies wollte er und noch viel weniger seine Kinder und seine arische Frau nicht tun, weil sie sich doch immer als Reichsdeutsche betrachtet haben. Nun wurde der Direktor samt seinen zwei Söhnen als Reichsdeutsche interniert und in das Kriegsgefangenenlager gesteckt.

Die Ursache seiner Ueberstellung war größtenteils darauf zurückzuführen, daß der Direktor südböhmischer und seine Frau arischer Abstammung, ihre beiden Söhne aber gekauft waren. In Südfrankreich kaufte sich der sehr reiche Direktor ein größeres Gut und eine kleine aber gutgehende Textilfabrik, so daß er mit seiner Familie sorgenlos leben konnte und geborgen zu sein schien. Durch den Österreichischen Anschluß wurde der Direktor, dessen Frau auch schon früher reichsdeutsche Staatsbürgerin war, ebenfalls Reichsdeutscher und als nun der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich ausgebrochen ist, war es um seine Stube geschehen. Man

Reschitzaer Frau vergiftet sich

Gestern hat die Reschitzaer Frau Maria Polatschel, nachdem sie bei ihrer Freundin in Temeschburg eintraf und ihr Leid klagte, aus Lebensüberdruß Gift genommen. Die Vergewaltigung wurde in schwerem Zustande ins Temeschburger Spital gebracht.

Großer Einbruch in Sipova

Sipova. Bei der hiesigen Witwe nach Franz Schmalter haben unbekannt Täter eingebrochen, wobei sie 40.000 Lei Bargeld und 2 Herrenanzüge erbeuteten. Die Polizei hat die Nachforschung eingeleitet.

Deutsches U-Boot

versenkte engl. Personen-dampfer

London. Laut Meldung des englischen Marineministeriums wurde gestern in dem nördlichen Teile des Atlantischen Ozeans durch ein deutsches U-Boot ein englischer Personen-dampfer versenkt. Der Meldung wird hinzugefügt, daß sich am Bord des Dampfers kein einziger Fahrgast befand.

Russenfeindliche Kundgebung in Rom

Rom. In den gestrigen Mittagsstunden veranstalteten vor der finnischen Gesandtschaft in Begleitung einer großen Menge mehrere Tausend Hochschüler eine Sympathie-Kundgebung. An einer feindlichen Kundgebung vor der Sowjetbotschaft wurden sie verhindert. Darauf fand diese gegen Rußland auf den Straßen statt.

120 Kilo Honig gestohlen

Der Arader Speerhändler Johann Wischnja hat sich für die Zetten der Rot 120 Kilo reinen Wagnershonig eingelegt und diesen nicht im Geschäft sondern in seiner Wohnung in der Strada Dorobanzlor gehalten. Einige Gaukler schneiten dies gewußt zu haben und

plünderten ihm seinen ganzen Honigvorrat. Der Schaden beträgt ungefähr 6000 Lei, ohne den hinzugerechneten Nutzen, den er später an dem immer seltener werdenden Honig noch hätte verdienen können, wenn er ihn bis zur Hochkonjunktur hätte aufbewahren können.

Glogowaker Landwirt unter dem Motorzug Arad-Podgoria

Wie man uns aus Glogowak berichtet, befand sich der Glogowaker Landwirt Franz Vormittag vorgestern in seinem im Arader Weinberge bei Rubin liegenden Weingarten als er den letzten Motorzug abends besteigen wollte, geriet er, auf

blöher ungestörter Weise unter den Motorzug, der ihm am Kopfe und auf der Brust so schwere Verletzungen beibrachte, daß er in ein Arader Spital gebracht werden mußte, wo er noch immer bewusstlos darniederliegt.

Durch Zufall den Freund erschossen

Kurtisch. Am gestrigen Sonntag war der hiesige Soldat Miram Joanes mit dem Resten seines Gewehrs beschäftigt, das zufällig noch geladen war. Die Waffe entlud sich so unglücklich, daß die Kugel dem in nächster Nähe befindlichen Soldat Mle Don ins Gesicht und Gehirn drang, so daß er sofort tot war.

Die Arader Staatsanwaltschaft betraute den stellvertretenden Gerichtsarzt Dr. Franz Lust mit der Begleitung der Leiche, der feststellte, daß der Schuß tatsächlich auf Zufall zurückzuführen ist und den Tod des Getroffenen verursachte.

Wollmarkt	
Wollen 75 kg pro hl mit 3 %	480 Lei
Wollmats	460 .
Wollgerste	460 .
Wollgerste	490 .
Woll	450 .
Wolle	520 .
per 100 Kilogramm.	

Großzügiger Einbruch in der Herzog'schen Teppichfabrik

Temeschburg. Vor Laagen stellte man in der auf der Schagerstraße befindlichen Teppichfabrik Peter Herzog und Komp.

mit Bestürzung fest, daß das Glasdach des Teppichlagers aufgebrochen ist und aus dem Lagerraum mehrere Teppiche im Werte von 20.000 Lei fehlen.

Eine richtiggehende Uhr — aus Brot

Egernowitz. In der hiesigen Herdenheilanstalt befindet sich unter vielen anderen ein Dichter, Maler, Daffler usw. namens Boris Chirkobict, der sehr begabt ist und u. a. eine richtiggehende Uhr aus Brot und eine aus Rindstücken erzeugt hat. Der Mann ist auch ein hervorragender Mimiker und spricht nur so von Humor und Geist... als er davon.

Es wurden sofort Nachforschungen eingeleitet und die Polizei konnte auch die Täter in den Minderjährigen S. P. und G. R. festnehmen. Diese gestanden, daß sie über den Zaun des Nachbarhauses kletterten und dann auf das Glasdach kletterten, von wo aus sie dann aus dem Lagerraum die Teppiche „fischten“. Welche Täter, die früher im Dienste eines hiesigen Bohnernehmens standen, wurden der Staatsanwaltschaft nur so von Humor und Geist... als er davon.

DIE TABLETTE
JURIST
gegen Kopfschmerzen

Kleine Anzeigen

1 Yen das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Göter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Spillrebriefen ist Nachporto beizulegen.

Weiß & Göter

empfiehlt Weltfalia-Milchparatoren Genaueste Entschöpfung! Urdeutsches Erzeugnis!

Dura-Batterie	13.50+1
Eus-Batterie	10.-+1
Super-Batterie	13.-+1

Von obigen Preisen bekommen Wiederverkäufer hohen Rabatt. — Kaufe gebrauchte Fahrräder, Nähmaschinen und Kinderwagen. Motorica, Arab, Galea Banatului 10. Telefon 21-91.

Leichter Motor wird per sofort gesucht. Mühle Dhrichy, Ghioroc. (Jud. Arab.)

Verlässlicher Bädergefell wird aufgenommen bei Fabian Tisch, Badermeister, Neuarab, Str. Gh. Lazar.

seine nassen, noch salinige Wände mehr „Isolator“ Wunderfarbe, 1 Rgr 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Wappensendung mind. 3/4 Rgr. Gebrauchsanweisung beigelegt. A. Kopl, Sibolia. (Jud. Timis-Lor.)

3-jähriger Konius Kapshengß, 165 Zentimeter groß, zu verkaufen bei Michael Sighorn, Traunan 88 (Jud. Arab.)

2 aufgenommene Eber werden am 10. Dezember mittags 1 Uhr veräußert in der Kommissariatskammer zu Cruceni (Jud. Arab.)

Ein Postkutsch-Eber, 8 Monate alt, simultantisiert, gegen Kollaus geimpft, zu verkaufen bei Nikolaus Brudler, Cruceni, No. 182. (Jud. Arab.)

Eine Tischler Stemm- und Bohrmaschine in gutem Zustand zu verkaufen bei Anton Fadelmann, Tischler, Simand. (Jud. Arab.)

Refektorie (Behälter) für Kohöl und Petroleum, 5 Meter lang, 120 cm Durchmesser, ist zu verkaufen. Mühle Schwarz, Schöndorf (Jud. Arab.)

Ein Einspannerwagen in gutem Zustand zu verkaufen bei Michael Kleiber, Kreuzstätten-Cruceni No. 242 (Jud. Arab.)

Schuhmachergesell findet Dauerposten bei Schuhmacher Fuchs, Pischica (Kultur-Palais).

Junges Feilwerksgesell findet Aufnahme bei B. Frisch, Rucpa-Neys, (Jud. Larnaba mas).

Die Wetzhofer Bannermühle sucht einen Obermüller.

Eine jüngere Hauswirtschafterin wird gesucht für kleineren Haushalt per sofort. Persönlich oder schriftlich Wilhelm Comisel, Etschab-Geltan Nr. 479 (Jud. Sibiu).

Stellen-Vermittlung

bei Deutschen Volksgemeinschaft Arab, Dr. Cirio Pop-Straße No. 2. Berufsberatung 22-23.

Gelehrter sucht Stelle.

Einberufener sucht Stelle.

Baumwirtschafter in mittleren Jahren sucht Stelle.

Widowen für Waisen im Alter von 17 Jahren sucht Stelle.

Die Rhein-Main-Donau-Kanal-Arbeiten werden unentwegt fortgesetzt

Berlin. Trotz des Krieges wird an den Kanalisierungsarbeiten zur Verbindung des Rheins, der Main und der Donau unentwegt gearbeitet. Der Termin zur Beendigung des ganzen Kanalsystems, durch welches die Nordsee mit dem Schwarzen Meere verbunden wird, wurde noch nicht festgestellt. Demnächst werden die Arbeiten für den Kanal zwischen Nürnberg und Königsberg aufgenommen.

Lustiges

Der Besuch
Zu Klingalle kommt ein Mann. „Bitte“, führte Klingalle ihn herein, „nehmen Sie Platz.“ „Danke“, sagt da der Mann, „ich möchte lieber etwas anderes nehmen; Ich bin nämlich der Gerichtsvollzieher.“

Fretwillige voran
Die jungen Mädchen wissen, wo sie hingehören. Buchhalter Meute schwärmt für Julie. „Wollen Sie meine Frau werden?“ „Gelten Sie schriftlich um mich an!“ „Wirklich?“ „Ja. Aber nur durch Feldpost.“

Das Opfer
In Deutschland sagt ein Kaufmann, als eine Frau mit der Anweisung einkauft: „Auf dem Bezugsschein stehen doch ein Paar Herrenschuhe, gnädige Frau!“ „Ganz recht, aber mein Mann hat zu meinen Gunsten verzichtet.“

Unbewusste Beleidigung
Der Rittmeister mustert die neu eingetroffenen Pferde, die sogenannten Remonten, die alle, um später sofort den Jahrgang erkennen zu können, in diesem Jahre Namen mit „F“ bekommen müssen. „Wachmeister, wie nennen wir denn die schlappe, krummbeinige Bieste dort?“ „Die wär's, Herr Rittmeister, wenn wir sie nach der Frau Rittmeister Stolbe laufen würden!“

Was Soldaten erzählen?
Wir waren drei Kameraden in Polen. In einem zerfallenen Keller entdeckten wir eine Flasche. Ich hobte sie auf und kostete. „Zum Teufel! Gaardl!“ Mein Kamerad nickte verständnisvoll. „Gib mir auch einmal von dem Gaardl!“ „Es ist wirklich Gaardl!“ „Ich bin überzeugt.“ „Ich gab ihm die Flasche. Er nahm einen gewaltigen Schluck. „Verdammt! Doch Gaardl!“ Richard, unser Dritter, schmunzelte vergnügt. „Mich werdet ihr nicht drum machen! Her mit der Flasche!“ „Aber —“ „Her mit der Flasche!“ „Er riß sie uns aus der Hand. Ein kräftiger Zug —“ „So eine Gemeinheit!“ rief er, „das ist ja tatsächlich Gaardl!“

In Deutschland hat die Inerung wenig zugenommen

Berlin. Wie die Reichsstelle für Preisgestaltung verlautbart, haben die Lebenskosten im Laufe des Monats November nur mit 0.2 Prozent zugenommen. Mit diesem Mindestprozent steht Deutschland wohl an erster Stelle unter den Ländern, in welchen die Teuerung während des Krieges am wenigsten zugenommen hat.

Das Schnapsbrennen erschwert

Bukarest. Das Monopolgezetz gestattet bekanntlich den Obst- und Weinbauern, die sie aus einem Teil ihrer Zwetschen-, Kirschen- oder Traubenernte für ihren eigenen Gebrauch im eigenen Kessel Schnaps brennen. Nachdem in letzter Zeit die Feststellung gemacht wurde, daß dieses Gesetz umgangen wird, hat das Ministerium eine strenge Kontrolle verfügt. Es wurde an die Finanzadministrationen ein Rundschreiben erlassen, in welchem verfügt wird, daß die Obst- und Weinbauern eine schriftliche Erklärung über die Menge ihrer Ernte abgeben müssen, um zu verhindern, daß sie die Ernte anderer Bauern aufkaufen. Weiters dürfen die Schnapskessel nur mit der Genehmigung der Finanzdirektion zu Brennzweden in eine andere Gemeinde gebracht werden.

Ein weißes Wildschwein erlegt

Der Lemeschburger Kaufmann Julius Galgon hatte bei der sonntäglichen Wildschweinjagd in der Nähe von Cheveres ein ganz besonderes Jagdglück, indem es ihm gelang, ein 6-8 Monate altes weißes Wildschwein zu erlegen. Die äußerst seltenen „Albioner“ tauchen unter dem Banater Schwarzwild manchmal nur im Abstand von mehreren Jahren auf, oft gibt es auch nur Tiere mit weißen Flecken, oder weißen Körperanteilen, die aber auch schon als Seltenheiten gelten. Es ist zu bemerken, daß es sich hier nicht um Kreuzungen, sondern um rassenreine Wildschweine handelt.

Das erlegte Wildschwein lief zusammen mit noch einem Weibchen und einer ganz schwarz-braunen Sau.

Betrunkener im Rote ersticht

Lemeschburg. Gestern fand bei Sascu identisch ist, der sich man zwischen Alibeschonowa und Alibeba auf der Landstraße einen toten Mann liegend vor. Es ergab sich, daß er mit dem Alibeschonowaer Landwirt Pa-

Kronstädter Zuderbädergeselle wahrhaftig im Mesnergewand

Kronstadt. Eine ganze Reihe von Verböden findet derzeit gegen den beschäftigungslosen Zuderbädergesellen, Erwin Richter, bei der hiesigen Polizei statt. In der Umgebung der rumänischen Kirche besaß sich Richter mit Waffensammlung, so daß seine zahlreichen Klienten ihn als Heiligen betrachteten. Unglücklich verlebte Mädchen, vom Leben enttäuschte Frauen, aber auch viele andere waren seine Anhänger. Richter hatte einen Keller in eine Kirche umgewandelt, wo er den Trost spendete. Er arbeitete nicht nach Tarif, sondern sammelte nur freiwillige Spenden „für die verstorbenen Seelen“. Von seinen Einnahmen führte er genaue Bücher, in denen Posten von 100, 200, 300, ja auch einer von 500 Lei verzeichnet war. Das meiste Geld verwendete er zum Ankauf von Meßgewändern und anderen kirchlichen Gegenständen, deren manche aus Gold sind.

Wie er bei der Polizei aussagte, absolvierte er 4 Gymnasial- und 3 Handelsschulklassen. Ursprünglich wollte er aber Pfarrer werden. Seine Wahrsagerien erteilte er immer in Irrenheimen Meßgewändern.

Marienfelder Weingartenhüter von der Anklage des Mordes freigesprochen

Lemeschburg. Wie bekannt, trug sich in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni im Weingarten des Marienfelder Weingartenbesitzers Josef Neumann ein auffallender Mord zu. Die aus dem Araber Komitat stammenden Weingartenhüter

Babel Peia sen. und jun. bemerkten nämlich zur Nachtzeit, daß im Weingarten jemand sich zu schaffen machte. Bald wurde auch an das Fenster der Hüterhütte geklopft und als die beiden Männer hinausbläkten, sahen sie einen bewaffneten Mann. Da der alte Peia betrunken war, nahm er sofort eine Axt und eine Axt zur Hand und gemeinsam mit seinem Sohne griffen sie den bewaffneten Mann an.

Dieser versuchte zu flüchten, wurde jedoch eingeholt. Er schrie sein Geschrei an, doch wurde er von den beiden Männern mit drei Artstößen erschlagen. Am nächsten Morgen stellte es sich heraus, daß es sich um einen jugoslawischen Grenzwachter namens Milutin Wuschkowitsch handelt, der über die Grenze kam und im Weingarten herumirrte.

Babel Peia und sein Sohn wurden verhaftet und ihre Angelegenheit wurde jetzt vor dem Kriminalsenat verhandelt.

Da der Verteidiger nachweisen konnte, daß es sich um eine Notwehr handelte, wurden beide Männer von der Anklage des Mordes freigesprochen.

Das beste Weihnachtsgeschenk für Ihre Tochter, Braut, Frau oder Mutter

Hildas Kochbuch

mit 661 der besten Rezepten und Kochrezepten nur 25 LEI
In haben bei unseren Kollablat-Verkauf in den Gemeinden oder gegen Einzahlung des Betrages ausfallig 8.— Lei Brismarten
Direktion „Sibiu“-Buchverlag, Arab, Blaga Bleuel 2.